

NORD-SÜD-DIALOG

STREICHERKLASSEN

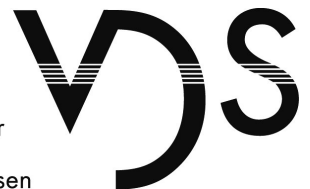
*Rück-Blicke in 20 Jahre Arbeit
am Alten Gymnasium Oldenburg*

*Begegnungs-Workshop
zu den Tagen der Bayerischen Schulmusik 2025
als Beitrag des Verbands Deutscher Schulmusiker Niedersachsen
Ralf Beiderwieden*

Das Heft für die Bratschen

für München, März 2025

Verband
Deutscher
Schulmusiker
Niedersachsen



Liebe Gefährtinnen und Gefährten in München,
Kolleginnen und Kollegen auf den
Tagen der Bayerischen Schulmusik!

Wie schön, dass Sie heute hier sind und ich mit Ihnen
Einblicke und Rückblicke geben darf in die Arbeit der
Streicherklassen am Alten Gymnasium Oldenburg.

Mein Gefährte und Freund Andreas Veit hat bei den letzten
beiden Tagungen über das Thema gesprochen, am Beispiel
des Gymnasiums Athenaeum Stade.

Ich würde gern in Form eines kleinen Workshops möglichst
praktisch musizieren. Hoffentlich klappt das mit den
Instrumenten.

Wir haben am Alten Gymnasium 2004 Streicherklassen
gegründet, hatten also letztes Jahr 20. Geburtstag.

Mittlerweile, seit 2023, mit einem kleinen Streicherklassen-
Nachspiel, das jetzt, im Sommer 2025 endet, bin ich
pensioniert. Die Arbeit geht weiter, aber das junge Team
geht organisatorisch ganz anders an die Sache heran. Was
ich Ihnen heute zeige, ist also ein Rückblick in eine endende
Ära.

Die Stücke, die wir in den Streicherklassen am Alten
Gymnasium üben - und allesamt vorspielen - habe ich
mittlerweile, früher waren es lose Kopien, zusammengefasst
zu zwei Heften, eines pro Schuljahr, auf denen „Das Erste
Buch der Streicher“ und „Das Zweite Buch der Streicher“
steht. Ich habe davon keinen Satz in Spielstärke zur
Verfügung (die aktuellen Hefte sind bei den Kindern),
mache deshalb heute für den Workshop nur einen kleinen
Satz an Heften mit den wichtigsten, nein, tatsächlich fast
allen Stücken für Sie fertig.

Es sind tatsächlich pro Schuljahr kaum mehr als 6-7 Stücke;
dazu kommen wohl noch z. B. Festkompositionen für
Streicherklassentage, meist in Jahrgang 6, und ein paar
andere Dinge. Aber mehr als maximal 10 werden es wohl
nicht. Womit wir beim Thema wären.

Commissioned for The Westminster Schools' Elementary Orchestras, Linda Cherniavsky and Scott Morris, Directors,
in honor of the opening of Love Hall and dedicated to Judy Marine, Principal of Irene and George Woodruff School, Atlanta, Georgia.

Explorations

I. Preparations

Viola

William Dyson

Moderato 5

1-4 **4** **mf** 5 6 7 8 *rit.* 9 *a tempo* V

10 11 12 **f** 13 14

15 16 17 V 18 19 20

21 **mf** 22 23 24 *rit.* 25 V *a tempo* 26

27 28 29 30 31 32 **mp**

- Alle Bindebögen weglassen!
- Teil 2 ist immer der "Refrain"
- Die eingeklammerten Noten nicht

2. HOE DOWN

Open strings only

Tuning Tune
von Stanley Fletcher

Bratschen

Hoedown tempo, but not too fast

Part I **2** Vln. **Go right to Part II**

Take cue for bowing from signal in Piano

Part II (always as written) **Piano solo** **Go to variation Then finish here**

Variation I **2** Vln. **Go back to Part II**

Piano signal

Variation II **2** Vln. **Go back to Part II**

Piano signal

Variation III **2** Vln. **Go back to Part II**

Piano signal

Zwei „Ur-Stücke“.

Beide von den ersten Wochen an spielbar.

„Charting the Course“ aus den „Explorations“ von William Dyson.

Und „Hoe Down“ aus den „New Tunes for Strings“ von Stanley Fletcher (Paul Rollands „Haus-Komponist“).

Allerdings: würde ich unbedingt in der Leersaiten-Phase die Bindebögen noch weglassen! Die kommen später.

LET'S GO!

Mini-Rock für leere Saiten
aus: Das Erste Buch der Streicher

Linda D. W. Reifbeere

2013

Bratschen

1

7

7

13

13

19

19

25

31

37

43

49

55

pizz.

Vorwärts, Kinder

von Janosch
arr. Ladendieb W. Fierer

Noten lesen nicht vergessen! Achtung: fis!

1 2 1 0 1 2 1



Vor-wärts, Kin-der hebt die Bei-ne, hop-pelt ü-ber Stock und Stei - ne,

5 2 1 0 2 1 0



geht zur Schu - le, spu - tet euch! Fallt nicht in den En - ten - teich.

9 2 1 0 1 2 1



Ler-net Le - sen Rech-nen, Sin - gen, ü - ber brei - te Grä - ben sprin - gen,

13 2 1 0 2 1 0



ler-net, wie man Spu-ren liest und flie-hen, wenn der Jä-ger schießt!

Die erste Einführung der linken Hand, nach den Herbstferien.

Noch etwas schlampig, nur 1. Und 2. Finger (Celli: 1. und 3.; Bässe: 1. und 4.)

Auf de schwäbsche Eisenbahne

1. Auf de schwäb'sche Eisebahne
gibt's gar viele Haltstatione:
Schtuegert, Ulm und Biberach,
Mekkebeure, Durlesbach.
Trulla, rulla, rullala, rulla, rulla, rullala,

2. Auf de schwäb'sche Eisebahne
wollt emol e Bäuerle fahre,
geht an Schalter, lupft de Huet:
„Oi Billette, seid so guet!“

3. Einen Bock hat er si kaufet,
und dass der ihm net verlaufet,
bindet ender guete Ma a de hintre Wage na.

4. Böckle, tue nuer woidle springe,
's Fresse wer'i dir scho bringe.“
Zündt sei stinkichs Pfeifle a,
hockt si zu sei'm Weible na.

5. Wia der Zug no wieder staut,
d'r Bauer nach sei'm Goißbock schaut,
findt er bloß no'n Kopf und's Soil
an dem hintre Wagedoil.

6. Da kriegt er en große Zore,
packt de Goißkopft bei de Ohre,
schmeißt en, was er schmeiße ka,
'm Konduktör an'n Ranza na.

7. „So, jetzt kannsch de Schade zahle,
warum bisch so schnell au gfare!
Du alloi bisch schuld do dra,
dass i d'Goiß verlaure ha!“

8. So, jetzt wär das Liadle g'songe.
Hot's eich reacht in d'Ohre klonge?
Wer's not net begreife ka,
fang's noemol von vorne a!

Dieses Lied ist lustig zu singen.

- Für uns auf den Streichinstrumenten ist es ein Glücksfall: weil zuerst bei den Geigen und Bratschen der 3. Finger, bei den Celli der 4. Finger aufgesetzt wird, dann der erste. Erst ganz zum Schluss kommt die Tonleiter 0-1-2-3 (Celli: 0-1-3-4). Es ist also DAS Stück für das fachgerechte Aufsetzen der linken Hand.
- Bei den Bässen liegt es etwas anders, aber sehr bequem.
- Es klingt sehr schön, wenn, genau wie in "Vorwärts, Kinder", erst ALLE spielen, dann nur die GEIGEN, dann wieder ALLE, dann die BRATSCHEN, dann wieder ALLE, dann die CELLI, dann wieder ALLE, dann die KONTRABÄSSE,

dann noch einmal ALLE und DANN ist das Lied zuende.

- Eine ziemlich mächtige Klavierbegleitung findet sich im Lehrerband. Das Thema immer als Refrain, dazwischen die gebrochenen Akkorde (mit den Geigen und Bratschen) und die Bass-Variation (mit den Celli und Bässen; praktisch ist es, die Cello-Version hochzuoktavieren). Beim letzten Mal die Schluss-Fassung.
- Wenn ein paar von den Geigen LUST HABEN und sich trauen, können sie auch schon die obere Variante probieren (aber erst schön mit den anderen die untere lernen!). In der Aufführung wird dann für das Publikum der Unterschied von Geigen und Bratschen viel deutlicher.)

Auf de schwäbsche Eisenbahne

Volkslied aus Schwaben

Violine hoch optional

1 3 2tief! 0 3

Violine
Viola
Violoncello
Kontrabass

8

Detailed description: This block contains the first four measures of the musical score. It features five staves: Violine hoch optional (treble clef), Violine (treble clef), Viola (alto clef), Violoncello (bass clef), and Kontrabass (bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Fingerings are indicated above the notes: measure 1 (1, 3), measure 2 (2tief!), measure 3 (0), and measure 4 (3). A page number '8' is located at the bottom left of the staff system.

5 4! 3 4! 3 3 2tief! 3 3 0 1 2tief!

8

Detailed description: This block contains the next four measures of the musical score, measures 5 through 8. It uses the same five-staff arrangement as the previous block. Fingerings are indicated above the notes: measure 5 (4!, 3, 4!, 3), measure 6 (3, 2tief!, 3), measure 7 (3, 0, 1), and measure 8 (2tief!). A page number '8' is located at the bottom left of the staff system.

Der Can Can

aus der Operette "Orpheus in der Unterwelt"

Thema für Streicherklasse

nach Jacques Offenbach
arr. Ladendieb W. Fierer 2017

Viola

The musical score is written for Viola in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of seven staves of music. The first staff begins with a dynamic marking of *f* (forte). The score includes various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are first and second endings marked with '1.' and '2.' above the staff. The piece concludes with a double bar line at the end of the seventh staff.

Eine herrliche Speed-Übung. Ganz langsam beginnen.

Wir spielen es immer dreimal hintereinander: in ganz langsamem Schritt, in behäbigem Trab und in flinkem Trab.

Im zweiten Teil sind „die vier Türme“ eine große Hilfe: fis-d-h-a.

Wie im französischen Volkslied: D-Dur-Leiter abwärts als Herzstück, immer wieder geübt.

Natürlich wird Offenbachs Can Can gehört. Das gibt immer ein großes Hallo.

(Dazu, fester Bestandteil des ersten Streicherklassenjahres, wird in aller Ausführlichkeit die Orpheus-Geschichte erzählt. Wird schon für künftige Orpheus-Begegnungen, z. B. Monteverdi, zu etwas nütze sein.

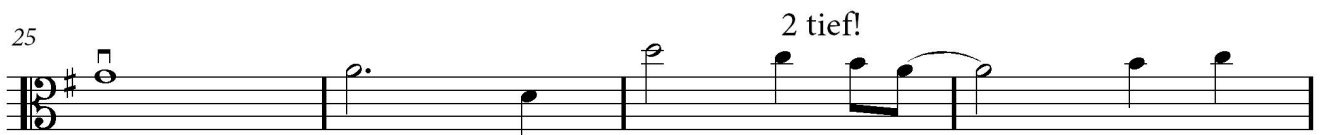
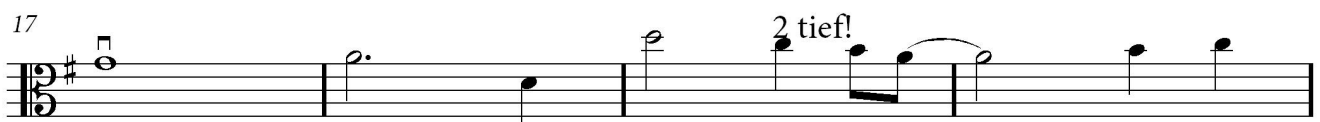
Nach Möglichkeit auch die „Tortues“ aus dem Karneval der Tiere – aber das schaffen wir nicht immer.

TITANIC

Der Song "My Heart Will Go On" aus dem Film

von James Newton Howard
für Streicherklasse eingerichtet R. B.

Viola



Das zweite Streicherjahr.

Das Willkommenstück, zurück
aus den Sommerferien.
Fertig kurz vor Herbstferien, wenn
Kramermarks ist (auch darum:

„Karussell“
Rutschen

KARUSSELL

aus: Das Zweite Buch der Streicher

2013

Linda D. W. Reifbeere

1

f

6

11

16

21

26

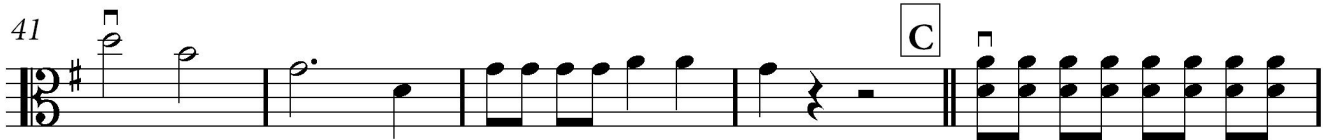
31

36

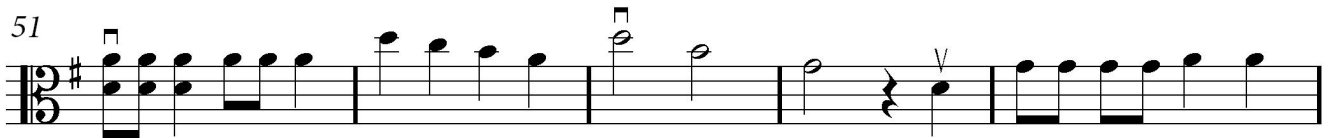
A

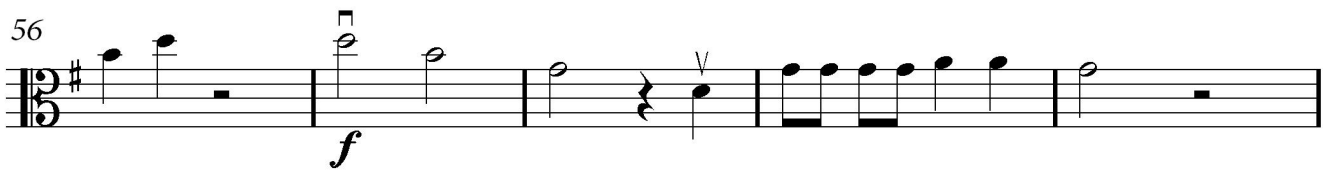
B

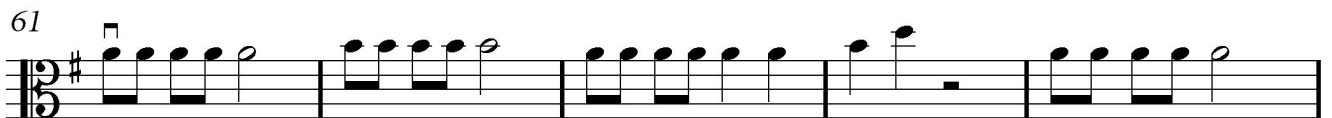
Karussell Seite 2

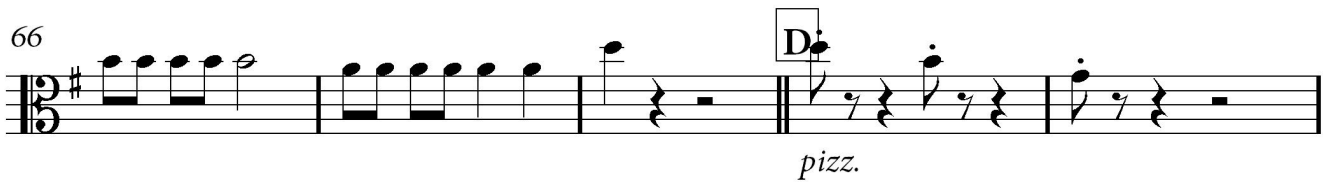
41 

46 

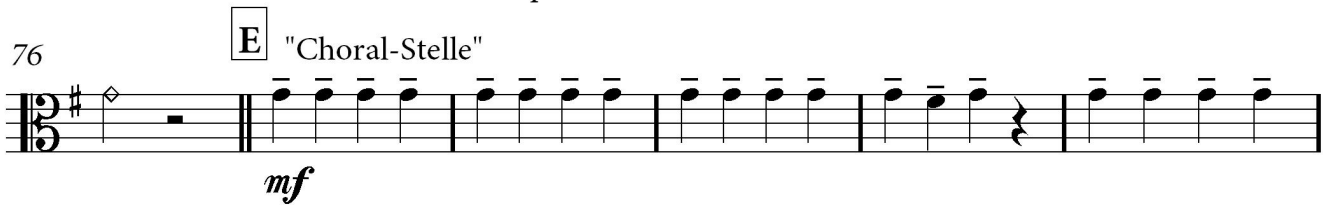
51 

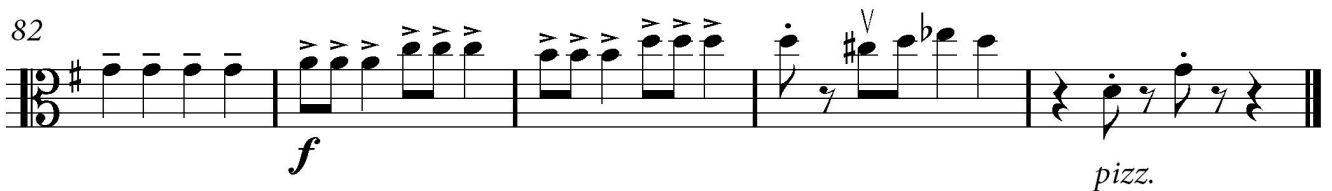
56 

61 

66 

71 

76 

82 

MORGEN KOMMT DER...

für Streichorchester im Anfang

LINDA D. W. REIFBEERE

BV 4 (2004)

Bratschen

1

A Unisono

f

7

13

B

19

C mit Leersaiten-Begleitung

25

31

D Rotationen

37

E mit Bratschenschaukel

Schneeflöckchen-Variationen

arr. Ladendieb W. Fierer

2009

Viola

A

1



7



B

13



19



C

25



31



D

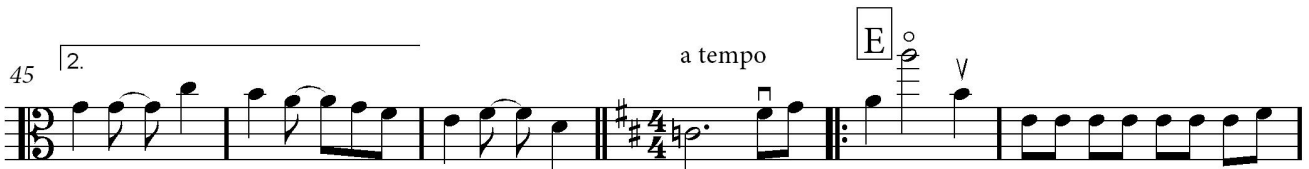
37 viel langsamer



41



45



Linda D. W. Reifbeeres Schneeflöckchen-Variationen sind ein Grenzfall zum Plagiat, zugegeben. Ihnen zugrunde liegen die „Variations on a Theme“ von Robert Frost, aus dem Lehrwerk „Artistry in Strings“.

Das Stück ist gewissermaßen – Bindebogen ausgenommen – ein Kompendium der Techniken, die in den beiden Jahren Streicherklasse unterrichtet werden, und nicht in allen Jahren gelingt es, dieses anspruchsvolle Stück zur Vorspielreife zu bringen.

Allerdings ist das „Theme“ jener



Bild: nach einer Buch-Illustration zu "Winter in den Weiden"

Variationen eine so deutliche Übernahme des deutschen Winterliedes „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, dass Linda es für legitim gehalten hat, das Stück nach Deutschland zurückzuholen. Wesentlich vereinfacht ist an manchen Stellen das, was den Streicherkindern abverlangt wird.

Wesentlich tiefer in die Schatzkiste greift im Gegenzug der Klaviersatz. Und das findet Linda wichtig.

McMuttsy's Reel

für Streichorchester im Anfang

Linda D. W. Reifbeere

2009

Bratschen

1 A-Teil



6 B-Teil



11



16 mit Bordun



21



26



31



36 "Let's swap"!



41



LEGATO UND SEXTEN

Linda D. W. Reißbeere
2011

Bratschen

1 5 6 7 8 9

4

10 11 12 13 14 15

16 17 18 19 20 21

22 23 24 25 26 27

28 29 30 31 32 33

34 35 36 37 38 39

40 41 42 43 44 45

46 47 48 49 50 51

D.S. al Coda

52 53 54

Detailed description: The score is for Violins (Bratschen) in 4/4 time. It consists of 54 measures. Measures 1-4 are a simple rhythmic pattern. Measures 5-9 feature a sextuplet of eighth notes. Measures 10-15 continue with eighth notes and a triplet. Measures 16-21 include a quarter rest and a fermata. Measures 22-33 are a continuous eighth-note run. Measures 34-39 continue the eighth-note run. Measures 40-45 are a quarter-note run. Measures 46-51 feature a triplet, a quarter rest, and a half note. Measures 52-54 are a simple quarter-note pattern ending with a double bar line.

DESCENTS

Orchesterstudie zu Vivaldis a-moll-Konzert

Ladendieb W. Fierer

2011

Bratschen

1 **Mit Ruhe**

1 2 3 4

5 6 7 8 9

10 11 12 13 14

15 16 17 18 19

20 21 22 23 24

Das Thema aus Vivaldis bekanntem a-moll-Konzert ist hier eine Quinte herabtransponiert.

Die Geigen müssen es spielen, ohne die e-Saite zu benutzen.

Auf diese Weise wird das Thema kompatibel für Bratschen, Celli sowie Kontrabässe.

Es ist – in den relativ wenigen Jahren, in denen es zum Zuge kommt – ein erster Einstieg ins Spiel der dritten Lage.

WENN es aber im Glücksfall zum Zuge kommt, DANN können gut voranschreitende junge Geiger das Stück auch schon komplett im Orchester mitspielen (die Rücktransposition in die Original-Lage ist ein kleiner Schritt; die Bratschen und Celli und Bässe können die Partie vielleicht schon meistern. Wir hatten an unserer Schule die Gelegenheit in zwanzig Jahren zweimal).

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,
Gefährtinnen und Gefährten,
Kolleginnen und Kollegen!
Vielen Dank für's Zuhören.

Den Foliensatz der Präsentation habe ich für Sie
hochgeladen auf
www.ralfbeiderwieden.de
(im Moment direkt vornan auffindbar, demnächst über
die Unterseite „Fortbildungen“).

Wenn Sie mögen, schauen Sie auch herein
auf meine Unter-Seite
www.werribindfaedele.de

Auf Wiedersehen, vielleicht, in 2027?

*Get them started right and aim in the right direction direction and
they will reach the top. (...)
One would be quite surprised at what pupils can be started on
during the first and second years. .*

Paul Rolland, im Vorwort zu *Young Strings in Action*